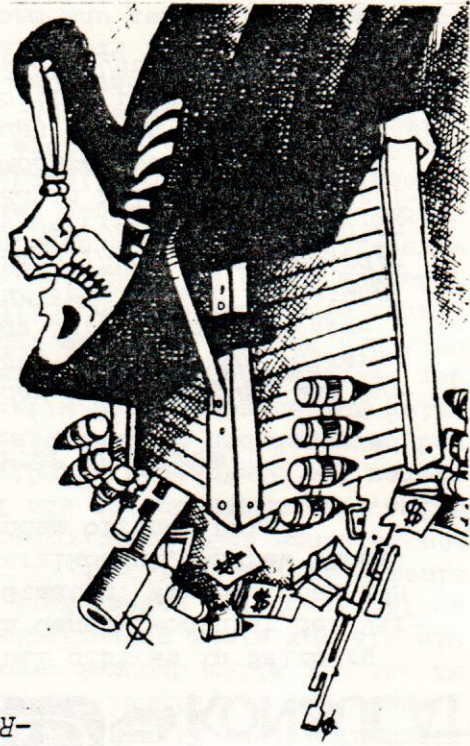


-Reini-

erfer zumeist in der Verabschie-  
 dung von Resolutionen und im Ver-  
 fassen von Deklarationen, der  
 Friedenskampf aber hat bis jetzt  
 noch nicht stattgefunden. Wohl  
 wird im Zuge der Krise mehr und  
 mehr vom sozialen Frieden gere-  
 det, aber wenn es um die Verhin-  
 derung der "Nachrüstung" geht,  
 sagt man lieber ja zu Forderung II  
 und Krise Missile bevor man von  
 Abrüstung spricht, zu tief sitzt  
 der Antikommunismus, zu groß ist  
 die Angst durch einen friedlichen  
 Gewaltakt, die Rüstungsproduzenten  
 einzubremsen, obwohl dies die ein-  
 zige Möglichkeit ist, zu zeigen  
 wie ernst es den Arbeitern mit dem  
 Frieden ist, selbst die deutschen  
 Metallgewerkschaften sind von der  
 Idee eines generalstreiks zur Frie-  
 denssicherung wieder abgewichen  
 oder besser zurückgegriffen worden.  
 Diese, den Gewerkschaften seit  
 ihrer sozialpartnerschaftlichen  
 Ausrichtung inwohnende "rechte"  
 Seele könnte sich noch in diesem  
 Jahrhundert gegen die, durch die  
 Gewerkschaft vertretenen Arbeiter  
 richten, nämlich dann, wenn die  
 von den Amerikanern entwickelten  
 im wahrsten Sinne des Wortes An-  
 griffsstaaten, mit Erstschlagchar-  
 akter in Europa stationiert werden  
 sollten.



Verstärkungspotential unvorstellbaren  
 Kameras liegt in den Rüstungskellern  
 der Supermächte. Der Frieden, damit  
 veränderter sozialer und kultureller  
 Fortschritt stehen auf wackligen  
 Füßen. Neo Imperialismus und Diktat-  
 ur des Kapitals verhindern den Weg  
 zur Sicherung des Friedens, neue  
 Massenvernichtungswaffen werden unter  
 dem Schlagwort "Gleichgewicht des  
 Schreckens" zur sogenannten Friedens-  
 sicherung als notwendig erachtet und  
 gegen den als Feind bezeichneten auf-  
 gestellt. Die erfundene Bedrohung  
 wird zur realen hochstilisierten. Hin-  
 ter dieser Fervore des Denkens  
 verbirgt sich der wahre Grund für die  
 Expansion, gigantische Gewinne für die  
 Rüstungskonzerne, gleichzeitig die  
 Verfügbarkeit über hochentwickelte  
 Waffen zur Durchsetzung des Endsieges  
 kapitalistischer Weisheit:  
 Unterdrückung statt Entwicklung

Die Betroffenen dieser bestali-  
 schen Politik aber sind wir alle,  
 die Werttätigen einer Nation, de-  
 ren Arbeit dem Wohlstand, der sozia-  
 len Gerechtigkeit, dem kulturel-  
 len Fortschritt dienen sollte, die  
 jedoch verdrängend sich misbräucht  
 und in einer Wirtschaftsordnung,  
 deren Ziel die Unterordnung der  
 menschlichen Arbeit unter das ka-  
 pital, die Ausbeutung der mensch-  
 lichen Arbeitskraft, die Ernied-  
 rigung der menschlichen Arbeit  
 zur modernen Lohnsklaverei ist.  
 Die Rüstung dient nicht dem Fort-  
 schritt, sondern lediglich der  
 Unterdrückung sozialer und kultu-  
 reller Entwicklung der Völker  
 Obwohl weltweit Friedensbewe-  
 gungen entstehen, Menschen sich  
 gegen die drohende Gefahr einer  
 atomaren Katastrophe auflehnen,  
 sind die Gewerkschaften sich  
 noch immer nicht einig über ihre  
 Friedenspolitik. Wohl gibt es  
 schon Resolutionen verschiedener  
 Fachgewerkschaften zur Friedens-  
 sicherung, wohl spricht man von  
 der internationalen Gewerkschafts-  
 bewegung als Vorkämpferin einer  
 allgemeinen weltweiten Abrüstung,  
 man spricht von verstärkten Be-  
 mühungen zur Friedenssicherung,  
 doch erschöpft sich der Friedens-